

**Bericht  
Vorrecherchen zur  
Geschichte des Verbandes Deutscher Architekten- und  
Ingenieurvereine e. V. (DAI)**

29. August 2019

**Facts & Files**  
Historisches Forschungsinstitut Berlin  
Drauschke - Schreiber  
Partnerschaftsgesellschaft  
Archiv-, Geschichts- und Literaturwissenschaftler

## Inhalt

1.	Aufgabenstellung	3
2.	Rechercheergebnisse	3
2.1.	Organisatorische Entwicklung des Verbandes	3
2.2.	Informationen zu Personen	7
2.3.	Überlieferungen zum Verband in deutschen Archiven – Weitere Recherchen	10
3.	Vorschlag für das weitere Vorgehen	12

## **Facts & Files**

Think History!

### **Facts & Files**

Historisches Forschungsinstitut Berlin  
Drauschke – Schreiber  
Partnerschaftsgesellschaft  
Archiv-, Geschichts- und Literaturwissenschaftler

Pestalozzistraße 38

D-13187 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 48 09 86 - 20

Fax: +49 (0) 30 / 48 09 86 - 29

[www.factsandfiles.com](http://www.factsandfiles.com)

Ansprechpartner:

Beate Schreiber

[schreiber@factsandfiles.com](mailto:schreiber@factsandfiles.com)

## 1. Aufgabenstellung

Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e. V. (DAI) hat uns mit Vorrecherchen zur Geschichte des Verbandes beauftragt.

Dazu haben wir in verschiedenen deutschen Archiven nach Quellen zur Geschichte des Verbandes und Überlieferungen der Geschäftsstellen recherchiert. Zudem haben wir für den Verband aktive Persönlichkeiten sowie Autoren und Herausgeber der „Deutschen Bauzeitung“ identifiziert und zu ihnen weitere Informationen recherchiert. Mit drei Ehrenpräsidenten des DAI, Dr. Jürgen Fissler, Jens Krause und Hans-Martin Schutte wurden Gespräche geführt, um vorhandene Unterlagen zur Geschichte des DAI und eine Bereitschaft zur Teilnahme an einem Zeitzeugeninterview zu erfragen.

## 2. Rechercheergebnisse

Die Recherchen begannen mit einer kursorischen Durchsicht der „Deutschen Bauzeitung“, deren Exemplare bis 1942 online verfügbar sind.<sup>1</sup> Daraus konnten Grunddaten zur Geschichte des Vereins erschlossen werden. Die daraus ebenfalls erfassten Personennamen bildeten die Grundlage einer Recherche von beruflichen Lebensläufen und Mitgliedschaften in Organisationen und Parteien von für die Entwicklung des DAI relevanten Personen. Dazu wurden Recherchen im Bundesarchiv Berlin durchgeführt und Akten eingesehen, Bestandsinformationen und Findmittel aller deutschen Staats- und Landesarchive ausgewertet sowie Anfragen an das Deutsche Museum in München, das Fontane-Archiv und das Historische Archiv der Stadt Köln gestellt. Außerdem haben wir über das <https://www.archivportal-d.de> auch dort eingestellte Akten von Stadtarchiven und Universitätsarchiven recherchiert.

Die drei Ehrenpräsidenten Jens Krause, Hans-Martin Schutte und Jürgen Fissler bewahren keine Unterlagen zur Tätigkeit des DAI auf, stehen aber für Zeitzeugeninterviews zur Verfügung. Sie vermuten, dass bei den Umzügen der Geschäftsstelle, insbesondere von Bonn nach Berlin, viele Unterlagen weggeworfen wurden.

Anfragen bei den einzelnen lokalen Architekten- und Ingenieurvereinen bezüglich überlieferter Unterlagen zur Geschichte des DAI oder eines vorhandenen historischen Archivs verliefen bislang ergebnislos.

Zu prüfen sind jedoch noch Dokumente, die in der Geschäftsstelle des DAI vorhanden sind.

### 2.1. Organisatorische Entwicklung des Verbandes

1871 wird in Berlin der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e. V. unter dem Namen „Deutscher Architekten- und Ingenieurverband e. V.“ als Dachverband von zunächst 14 technischen Vereinen gegründet. Zu den Gründungsvereinen zählte der

---

<sup>1</sup> Architekten-Verein zu Berlin: Deutsche Bauzeitung, Berlin 1868-1942.

„Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin“, in dem auch Karl-Friedrich Schinkel organisiert war. Ziel der Gründung des Verbandes war die Schaffung einer gemeinsamen Basis für Ingenieure und Architekten, die sich aus den technischen Entwicklungen und aus den Veränderungen der Baukultur des 19. Jahrhunderts zwangsläufig ergeben hatte.

1906 bestätigte die Abgeordneten-Versammlung des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine in Mannheim Fritz Eiselen<sup>2</sup> und Dr. Carl Wolff<sup>3</sup> in ihren Ämtern im Vorstand des Verbandes.<sup>4</sup> Geschäftsführer war Franz Franzius<sup>5</sup>.

Trotz der eingeschränkten Tätigkeit während des Ersten Weltkrieges wurde der Verband 1916 gemeinsam mit der Schiffsbautechnischen Gesellschaft, dem Verein Deutscher Chemiker, dem Verein Deutscher Ingenieure und dem Verein Deutscher Elektrotechniker Gründungsmitglied des Deutschen Verbands Technisch-Wissenschaftlicher Vereine.<sup>6</sup>

Publikationsorgan des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine war zunächst die von Mitgliedern des Architektenvereins zu Berlin herausgegebene „Deutsche Bauzeitung“. Wie genau der Verband mit der „Deutschen Bauzeitung“ organisatorisch verknüpft war, muss noch weiter erforscht werden. Zum Gründer dieser Zeitschrift, Karl Emil Otto Fritsch, konnte kein Nachlass ermittelt werden.<sup>7</sup>

Ab 1892 wurde die Zeitschrift durch eine GmbH herausgegeben, als Schriftleiter konnte der Architekt Albert Hofmann<sup>8</sup> gewonnen werden.<sup>9</sup> 1902 trat Fritz Eiselen in die Redaktion ein.<sup>10</sup>

---

<sup>2</sup> (Fritz) Paul Friedrich Eiselen: Regierungsbaumeister, 1900-1934 Herausgeber der Deutschen Bauzeitung, offenbar Geschäftsführer und Direktor des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, 17.03.1862 Lennep - 29.04.1936 Berlin

<sup>3</sup> Carl Wolff: 1906 2. Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes; seit 1902 Stadtbaurat in Hannover; Architekt; 1901–1908 Redakteur der Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover, 01.01.1860 Elberfeld - 25.02.1929 München

<sup>4</sup> Deutsche Bauzeitung <Berlin>, 40.1906, H. 70-78 = S. 467-530, in: Deutsche Bauzeitung (1906), S. 467–530, S. 485.

<sup>5</sup> Franz Heinrich Rudolf Franzius: Regierungsbaumeister, 1906 Geschäftsführer des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes, Sohn von Ludwig Franzius; NSDAP-Mitglied seit 1931, wohnte 1939 in Starnberg, 23.01.1873 Berlin-unbekannt

<sup>6</sup> <https://www.stg-online.org/stg/geschichte/1901-30.html>

<sup>7</sup> Karl Emil Otto Fritsch: Architekt; Herausgeber und Gründer der Deutschen Bauzeitung, 29.01.1838 Ratibor/Oberschlesien - 31.08.1915 Berlin

<sup>8</sup> Albert Hofmann: Architekt; Herausgeber der Deutschen Bauzeitung, 14.07.1859 Köln - 22.03.1926 Karlsruhe

<sup>9</sup> Deutsche Bauzeitung, in: Deutsche Bauzeitung, 29 (1926), S. 241–248, S. 241.

Allerdings fungierte für die Jahre 1925 bis 1933 eine andere Zeitschrift mit dem Titel „Deutsches Bauwesen“ als Organ des Verbands, die zunächst beim Heymann Verlag und ab 1927 bei Ullstein in Berlin erschien.<sup>11</sup> Eine stichprobenartige Auswertung dieser Zeitschrift ergab erste Hinweise auf Vorstandsmitglieder und Tätigkeit des Verbands Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V.

Insbesondere bestätigen die Berichte in der Zeitschrift, dass der Verband bereits 1930 in der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen aufging.<sup>12</sup>

Auf dem Deutschen Bautag im September 1930 in Dresden und Leipzig wurde die Gründung der Gesellschaft für Bauwesen verabredet und auf der Wanderversammlung der Beschluss zur Auflösung des Verbandes mit 157 Stimmen von 181 Stimmen gefasst.<sup>13</sup> Die lokalen Architekten- und Ingenieur-Vereine agierten fortan als Orts- bzw. Bezirksvereine der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen.

Die Gesellschaft war eine Neugründung und entstand durch den Zusammenschluss des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine mit der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen.<sup>14</sup> Die Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen war erst 1920 durch George de Thierry (1862-1942) gegründet worden.<sup>15</sup> De Thierry war Professor für Wasserbau in Berlin.<sup>16</sup>

Die Mitglieder wurden unmittelbar persönliche Mitglieder der Gesellschaft für Bauwesen. Die Liquidation des Verbandes sollte bis zum 31. März 1931 geschehen. Als Verantwortliche für die Liquidation wurden die Herren Leske, Hertzog und Schenck beauftragt.<sup>17</sup>

---

<sup>10</sup> Ebd.

<sup>11</sup> David Oels und Ute Schneider: „Der ganze Verlag ist einfach eine Bonbonniere“, Ullstein in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Archiv für Geschichte des Buchwesens – Studien, Band 10, Berlin 2014.

<sup>12</sup> Rolf Fuhlrott: Deutschsprachige Architektur-Zeitschriften, Entstehung und Entwicklung der Fachzeitschriften für Architektur in der Zeit von 1789 - 1918 ; mit Titelverzeichnis und Bestandsnachweisen, Berlin, München 2013, S. 118.

<sup>13</sup> Preußisches Ministerium der Öffentlichen Arbeiten und Preußisches Finanzministerium (Hrsg.): Zentralblatt der Bauverwaltung, Nachrichten der Reichs- und Staatsbehörden, Berlin 1930, S.657f.

<sup>14</sup> Ebd.

<sup>15</sup> R. Schwab und W. Becker: Jahrbuch der Hafenbautechnischen Gesellschaft, Hamburg, 1941–1949, Band 19, Berlin, Heidelberg 1951, S. 15.

<sup>16</sup> <http://www.universitaetssammlungen.de/person/1422>, <https://cp.tu-berlin.de/person/2160>

<sup>17</sup> Preußisches Ministerium der Öffentlichen Arbeiten und Preußisches Finanzministerium (Hrsg.): Zentralblatt der Bauverwaltung, Nachrichten der Reichs- und Staatsbehörden, Berlin 1930, S.657f.

Am 14. März 1931 fand die konstituierende Vorstandssitzung der Gesellschaft statt, auf der der Vorstand gewählt wurde.<sup>18</sup> Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen war der Stadtbaurat Professor Karl Elkart<sup>19</sup> in Hannover,<sup>20</sup> Geschäftsführer war Franz Schenck, Regierungsbaudirektor bei der Reichsbahn.

Ab 1932 war überdies die Freie Deutsche Akademie des Städtebaus ebenfalls Mitglied der Gesellschaft für Bauwesen.<sup>21</sup>

Ende 1938 wurde die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen als Fachgruppe Bauwesen e.V. in den Nationalsozialistischen-Bund Deutscher Technik (NSBDT) überführt.<sup>22</sup> Dieser Bund war ein der NSDAP angeschlossener Verband unter Führung des Hauptamtes für Technik in der NSDAP. Leiter des Amtes und in Personalunion auch Leiter des NSBDT war seit 1934 Fritz Todt, ab 1942 Albert Speer.

Die bislang berichtete „Gleichschaltung“ durch die Überführung des Verbands in die Gesellschaft für Bauwesen ließ sich anhand der recherchierten Quellen nicht bestätigen, vielmehr erfolgte die Gründung der Gesellschaft bereits 1930 auf Initiative des Verbands.

Offenbar blieb die Fachgruppe Bauwesen im NS-Bund Deutscher Technik einige Zeit nach der Übernahme 1938 selbstständig. Geschäftsführer oder Leiter war wohl immer noch Franz Schenck.<sup>23</sup>

Eine Neugründung des Verbandes als „Deutscher Architekten- und Ingenieurverband“ erfolgte im Jahr 1950 in Frankfurt am Main.<sup>24,25</sup> Vorsitzender wurde der Ingenieur Bernhard Siebert,<sup>26</sup> Geschäftsführer Eitel Fritz Kühne.<sup>27</sup> Der Bauingenieur und Hauptgeschäftsführer

---

<sup>18</sup> Ebd., S. 209.

<sup>19</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl\\_Elkart](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Elkart)

<sup>20</sup> Elkart's Nachlass befindet sich im Stadtarchiv Hannover.

<sup>21</sup> Deutsche Gesellschaft für Bauwesen: Deutsches Bauwesen 1/1932, Band VII, 1. Heft, Februar 1932, Berlin 1932, S. 1.

<sup>22</sup> Anna Teut: Architektur im Dritten Reich, 1933-1945. Bauwelt-Fundamente, Band 19, Berlin [u.a.], Basel 1967; 2014, S. 108.

<sup>23</sup> Fabian Link: Burgen und Burgenforschung im Nationalsozialismus, Wissenschaft und Weltanschauung 1933-1945, Köln 2014, S. 173.

<sup>24</sup> Deutscher Architekten- und Ingenieurverband, Bonn; ab 1985 DAI - Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, VR 3040.

<sup>25</sup> L. Brandt und K. Arnold: Aufgaben Deutscher Forschung, Auf dem Gebiet der Natur-, Ingenieur- und Gesellschaftswissenschaften, Wiesbaden 1952, S. 351.

<sup>26</sup> Bernhard Eduard Siebert: Ingenieur, Dr.-Ing., Hamburg, von 1936 bis 1956 Geschäftsführer, 1952 Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbands, 22.10.1890 (Hamburg-) Altona - 20.10.1956 Hamburg

des Elser Verlages, Verlag Deutscher Technik Eitel Fritz Kühne<sup>28</sup> war seit 1932 Mitglied der NSDAP.<sup>2930</sup>

## 2.2. Informationen zu Personen

Durch die Auswertung des Vereinsregisters beim Amtsgericht Bonn und der „Deutschen Bauzeitung“ wurden 19 Personen ermittelt, die entweder als Autoren, Herausgeber, Redakteure oder Vertreter des Verbandes aktiv waren. Zu diesen wurden die Lebensdaten recherchiert und eine Mitgliedschaft in der NSDAP anhand des BDC-Bestandes des Bundesarchivs und von archivisch überlieferten Nachlässen geprüft.

### Untersuchte Personen in alphabetischer Reihenfolge:

- Joachim Darge, Lebensdaten: 10.02.1927-22.02.2017; Tätigkeit: Dipl.-Ing., Baudirektor, Senator für Bau- und Wohnungswesen, Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbandes. Weitere Informationen: Vertreter des Vorsitzenden des Deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbandes (24.01.1972, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040), Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbandes (11.09.1979, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040), Vertreter des Vorsitzenden des Deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbandes (19.04.1984, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040).
- (Fritz) Paul Friedrich Eiselen, Lebensdaten: 17.03.1862 Lennep-29.04.1936 Berlin; Tätigkeit: Regierungsbaumeister, 1900-1934 Herausgeber der Deutschen Bauzeitung, offenbar Geschäftsführer und Direktor des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, Vorsitzender des Ausschusses für Gebührenordnungen der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen, ab 1933 als Jude verfolgt.<sup>31</sup>

---

<sup>27</sup> L. Brandt und K. Arnold: Aufgaben Deutscher Forschung, Auf dem Gebiet der Natur-, Ingenieur- und Gesellschaftswissenschaften, Wiesbaden 1952, S. 351.

<sup>28</sup> Eitel Fritz Kühne: Geschäftsführer Deutscher Architekten- und Ingenieur-Verband Frankfurt am Main, Münchener Straße 7, Frankfurt Münchener Straße 7; Bauingenieur; Hauptgeschäftsführer Elsner-Verlag Verlag Deutscher Technik, 13.01.1909 Magdeburg

<sup>29</sup> Bundesarchiv Berlin (BArchB), Bestand ehemaliges BDC - Gaukartei: Kühne, Eitel Fritz, BArch R 9361-IX KARTEI/23860468.

<sup>30</sup> Bundesarchiv Berlin (BArchB), Sammlung Berlin Document Center (BDC): Personenbezogene Unterlagen der Reichskulturkammer (RKK): Kühne, Eitel Fritz, geb. 13.01.1909, BArch R 9361-V/7401.

<sup>31</sup> <https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=sbz-002:1936:107::356#1856>

# Facts & Files

Think History!

- Karl Elkart, Lebensdaten: 1880-1959. Weitere Informationen: Nachlass im Stadtarchiv Hannover.
- Franz Heinrich Rudolf Franzius, Lebensdaten: 23.01.1873 Berlin; Tätigkeit: Regierungsbaumeister, 1906 Geschäftsführer des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes. Weitere Informationen: Sohn von Ludwig Franzius; NSDAP-Mitglied, Parteieintrittsdatum: 01.06.1931, Nr. 550087; wohnte 1939 in Starnberg.
- Karl Emil Otto Fritsch, Lebensdaten: 29.01.1838 Ratibor/Oberschlesien-31.08.1915 Berlin; Tätigkeit: Architekt, Herausgeber und Gründer der Deutschen Bauzeitung.
- Albert Hofmann, Lebensdaten: 14.07.1859 Köln-22.03.1926 Karlsruhe; Tätigkeit: Architekt, Herausgeber der Deutschen Bauzeitung.
- Oskar Klee, Lebensdaten: ca. 1922-12.05.1992 Viernheim; Tätigkeit: Dipl.-Ing., Direktor, Vertreter des Vorsitzenden des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (11.09.1979, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040), Leiter der Hauptniederlassung von Dyckerhoff & Wiedmann, Mannheim.
- Hans Werner Koenig, Lebensdaten: 07.09.1908 Breslau-1988; Tätigkeit: Direktor, Bauassessor a. D., Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (27.07.1967, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040), Landesbeirat der Commerzbank für Nordrhein-Westfalen (Geschäftsbericht 1958) und folgende Jahre, Geschäftsführer Ruhrtalsperrenverein und Ruhrverband. Weitere Informationen: NSDAP-Mitglied, Parteieintrittsdatum: 01.09.1932, Nr. 1329962.
- Eitel Fritz Kühne, Lebensdaten: 13.01.1909 Magdeburg; Tätigkeit: Geschäftsführer Deutscher Architekten- und Ingenieur-Verband Frankfurt am Main, Münchener Straße 7, Bauingenieur, Hauptgeschäftsführer Elsner-Verlag Verlag Deutscher Technik. Weitere Informationen: NSDAP-Mitglied, Parteieintrittsdatum: 01.03.1932, Nr. 986154.
- Martin Mächler, Lebensdaten: 22.02.1881 Loham/Niederbayern-13.12.1958 Berlin; Tätigkeit: Herausgeber der Deutschen Bauzeitung, Architekt, Stadtplaner.
- Horst-Peter Oltmanns, Lebensdaten: 1922-2003; Tätigkeit: Ministerialdirigent im Bundesfinanzministerium, 1971-1979 Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (24.01.1972, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040).
- Philipp August Rappaport, Lebensdaten: 10.12.1879 Berlin-18.11.1955 Essen; Tätigkeit: Architekt, 1906 Preisträger des Schinkel-Preises, Autor der Deutschen Bauzeitung, Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlebezirk. Weitere

*Bericht*

*Vorrecherchen zur Geschichte des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e. V. (DAI)*

*29. August 2019*

*- Seite 8 von 12 -*

Informationen: als Jude verfolgt, 1933 abgesetzt, mit Gertrud Moser verheiratet, wahrscheinlich „Mischehe“.

- Richard Reverdy, Lebensdaten: 29.01.1851 Frankenthal-31.05.1915 München; Tätigkeit: 1906 Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes, Bauingenieur, bis 1909 Mitgesellschafter von Heilmann & Littmann GmbH, München.
- Johannes Rossig, Lebensdaten: 19.11.1905 Dresden-1990 Bad Godesberg; Tätigkeit: Ministerialdirigent, Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (17.02.1965, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040); Ministerialdirektor im Bundesschatzministerium. Weitere Informationen: NSDAP-Mitglied, Parteieintrittsdatum: 01.05.1933, Nr. 2459893.
- Gustav Schneevoigt, Lebensdaten: 03.06.1897 Magdeburg-01.09.1991 Berlin; Tätigkeit: Senatsdirektor i. R., Vertreter des Vorsitzenden des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (17.02.1965, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040), Vertreter des Vorsitzenden des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (27.07.1967, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040), 01.04.1926-08.05.1945 Leiter der Bauberatungsstelle Berlin beim Deutschen Zement-Bund, 01.01.1946-28.02.1947 Regierungsrat und Referent bei der Provinzialverwaltung der Mark Brandenburg, 04.03.1947-17.06.1947 Referent in der Abteilung Wirtschaft im Berliner Bezirk Schöneberg, 18.06.1947-31.07.1955 Bezirksstadtrat der Abteilung Wirtschaft, später Bezirksstadtrat für Bau- und Wohnungswesen in Schöneberg, 01.08.1955-30.06.1962 Senatsdirektor in der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen in West-Berlin, 1959-1962 Mitglied des Verwaltungsrates der Feuersozietät Berlin, ab 01.07.1962 Ruhestand, 01.07.1962-30.06.1963 weiterhin Ausübung der Aufgaben eines Senatsdirektors auf dem Wege eines Privatdienstvertrages, 01.07.1963-30.06.1964 Berater und freier Mitarbeiter für Fragen der Stadterneuerung bei der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen. — Quelle: LAB, B Rep. 080, Nr. 1166.
- Bernhard Eduard Siebert, Lebensdaten: 22.10.1890 (Hamburg-) Altona-20.10.1956 Hamburg; Tätigkeit: Ingenieur, Dr.-Ing. Hamburg, 1936-1956 Geschäftsführer, 1952 Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbands.
- Carl Emil Rudolf Stegemann, Lebensdaten: 30.07.1884 Tetschen-unbekannt; Tätigkeit: Herausgeber der Deutschen Bauzeitung, Regierungsbaurat Dresden, Architekt, 1925 Direktor der Baumesse in Leipzig.
- Karl-Heinz Vesterling, Lebensdaten: ca. 1925-16.05.2010 Wiesbaden; Tätigkeit: Architekt, Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes (19.04.1984, Auszug Vereinsregister, Amtsgericht Bonn, VR 3040).
- Carl Wolff, Lebensdaten: 01.01.1860 Elberfeld-25.02.1929 München; Tätigkeit: 1906 2. Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes, seit 1902

*Bericht*

*Vorrecherchen zur Geschichte des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e. V. (DAI)*

*29. August 2019*

*- Seite 9 von 12 -*

Stadtbaurat in Hannover, Architekt, 1901-1908 Redakteur der Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover.

Prägende Persönlichkeiten für den Verband waren nach bisherigem Recherchestand Richard Reverdy und Fritz Eiselen, bei der Gesellschaft für Bauwesen Franz Schenck, über den bislang noch keine weiteren Informationen zu ermitteln waren, und Karl Elkart. Elkart war in der Zeit des Nationalsozialismus an zahlreichen Maßnahmen der „Arisierung“ und Deportation in Hannover beteiligt.

Die wichtigsten Persönlichkeiten nach der Neugründung sollten nach weiteren Recherchen definiert werden.

### 2.3. Überlieferungen zum Verband in deutschen Archiven – Weitere Recherchen

Eine zentrale Überlieferung zum Verband der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine konnte nicht ermittelt werden.

Zahlreiche Akten sind zu den lokalen Vereinen vorhanden, die möglicherweise auch Überlieferungen zum Verband enthalten. Unklar ist zudem, wo die ehemalige Bibliothek des AIV Berlin aufbewahrt wird, die sich 1946 vermutlich im Haus von Herrn Dr. Runge in der Woyrschstraße 36 in Berlin (heute Genthiner Str.) befand.<sup>32</sup>

So werden im Historischen Archiv der Stadt Köln zwei Bestände zum Architekten- und Ingenieurverein Köln (Best. 1060A und Best. 1684)<sup>33</sup> aufbewahrt. Dazu gehören auch jeweils ein Unterbestand zum Verband der Deutschen Architekten- und Ingenieurvereine und zur Gesellschaft für Bauwesen in den 1920er und 1930er Jahren, der ausgewertet werden sollte. Der Umfang beträgt ca. 200 Akten.

Zudem sollten folgende Bestände eingesehen werden, die nach unseren Recherchen Überlieferungen zum Verband und der Gesellschaft für Bauwesen enthalten. So befindet sich der Nachlass des ersten Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine, Richard Reverdy,<sup>34</sup> heute im Archiv des Deutschen Museums in München und ist nicht tiefenerschlossen. Der Nachlass enthält in 27 Kisten auch die „Akten des

---

<sup>32</sup> <http://www.bergungsstelle.de/archivale/bericht-ber-die-bergungsaktion-der-bibliothek-des-architekten-und-ingenieur-vereins>

<sup>33</sup> Ob die genannten Bestände nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs noch existieren und zugänglich sind, wird durch das Archiv momentan geprüft.

<sup>34</sup> Richard Reverdy: 1906 Vorsitzender des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes; Bauingenieur, München; bis 1909 Mitgesellschafter von Heilmann & Littmann GmbH, München, 29.01.1851 Frankenthal - 31.05.1915 München

Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes“, die unbedingt ausgewertet werden sollten.<sup>35</sup>

Der Nachlass von Carl von Bach (1847-1931), einem Experten für Maschinenwesen und Materialprüfung und Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart, wird im Archiv der Technischen Universität Chemnitz aufbewahrt. Bestandteil des Nachlasses sind Protokolle und Mitteilungen des Verbandes aus den Jahren ab 1906. Diese Akten sollten ebenfalls unbedingt eingesehen werden.

Ein weiterer Nachlass befindet sich im Archiv des Karlsruher Instituts für Technologie und stammt von Theodor Rehbock, der ab 1899 Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe war. In seinen Akten werden Unterlagen zum Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine vermutet, was vor Ort geprüft werden muß.

Geprüft wurden auch die ministeriellen Überlieferungen zu Architekten und Ingenieuren. Darin finden sich sowohl auf Landes- als auch auf Reichs- oder Bundesebene einzelne Akten zum Verband für den Zeitraum vor 1931 und nach 1950.

Da der Verband 1930 in der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen aufging, müssen sich weitere Recherchen auch auf diese bis zur Aufnahme in den NS-Bund Deutscher Technik beziehen. Zur Gesellschaft für Bauwesen gibt es in deutschen Archiven verschiedene Überlieferungen, vor allem zur Arbeit der Fachgruppen. 1932 bestanden die Fachgruppen Abwasser, Konstruktiver Ingenieurbau und Städtebau. Zudem existierten Fachausschüsse zur Baugrundforschung, zur Prüfung des Windelflusses auf Bauwerke, für Garagenbau und das Bürgerhauswerk.

Im Stadtarchiv München befinden sich Akten des Bürgermeisters von München mit Einladungen und Tätigkeitsberichten der Gesellschaft ab 1933.

Die Akten des NS-Bunds Deutscher Technik sind im Bundesarchiv Berlin als Bestand NS 14 überliefert, die vor allem Mitgliedschaftsangelegenheiten umfassen, eine Überlieferung, die aber erst 1938 einsetzt.

Für die Tätigkeit des DAI ab 1950 müssen die alten Vereinsregisterakten ermittelt und ausgewertet werden. Außerdem empfiehlt sich die Presseauswertung einer überregionalen Tagesszeitung etwa der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

Daneben ist für die Recherche der organisatorischen Entwicklung des Verbandes die Auswertung der Publikationen „Deutsches Bauwesen“ und „Deutsche Bauzeitung“ wichtig.

---

<sup>35</sup> Nachlass Reverdy, Richard von (1851-1915) (Hrsg.): Korrespondenz, Akten des Deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes, 27 Schachteln, München

## 3. Vorschlag für das weitere Vorgehen

Wir schlagen vor, zunächst bis Frühjahr 2020 die Zeitschriften, die aufgeführten Nachlässe und die Bestände im Historischen Archiv der Stadt Köln einzusehen und auszuwerten. Dabei sollen Informationen zu Satzungen, die Mitgliederstruktur, Aktivitäten, wesentliche Ereignisse und wichtige Persönlichkeiten dokumentiert werden. Außerdem müssen die Unterlagen der Geschäftsstelle gesichtet werden. Hierfür würden wir ein gesondertes Angebot über den Aufwand kalkulieren. Dieses Angebot kann bis Mitte September 2019 vorliegen.

Anschließend soll ein Konzept für die Präsentation der Geschichte zum Jubiläum erstellt werden. Hierfür schlagen wir vor, einen Workshop zu organisieren, auf dem die Ergebnisse der Recherchen diskutiert und verschiedene Präsentationsvarianten diskutiert werden.